

Wir sind IVECO! Der Kampf hat sich gelohnt!

KAMPF HAT SICH GELOHNT

Das Ende der LKW Produktion des IVECO Stralis ist für die IG Metall ein herber Verlust. Dennoch, IVECO Betriebsrat und IG Metall Ulm erreichen im Rahmen der Möglichkeiten das Beste für die Belegschaft: keine betriebsbedingten Kündigungen. Und vor Allem: Ein Zukunftskonzept!

TERMINE

- **9. Oktober, 9 Uhr**
Arbeitskreis Senioren/innen
- **9. Oktober, 17 Uhr**
Arbeitskreis Engineering
- **16. Oktober, 16 Uhr**
Funktionärskonferenz mit dem ersten Vorsitzenden der IG Metall Berthold Huber
- **23. Oktober, 18 Uhr**
Sitzung Ortsjugendausschuss
- **23. Oktober, 17:30 Uhr**
Sitzung Ortsfrauenausschuss


Zeitzeugen gesucht!

Der Arbeitskreis Senioren/innen der IG Metall Ulm sucht Kollegen/innen, die innerhalb des Zeitraums 1933 bis 1945 in einem Betrieb in der Region Ulm, Alb-Donau-Kreis und Biberach gearbeitet haben.

Wir möchten Eure Erinnerungen an diese Zeit festhalten und auch Fotos und Dokumente zusammenstellen. Bitte meldet Euch bei der IG Metall Ulm bei Sabine Hohbach, Tel. 07 31-9 66 06-33 oder bei Elke Ruff, Tel. 07 31-36 01 55.

Impressum

IG Metall Ulm
Weinhof 23
89073 Ulm
Telefon 07 31-9 66 06-0
Fax 07 31-9 66 06-20
E-Mail: ulm@igmetall.de

Internet:
 www.ulm.igm.de
 Redaktion: Christoph Dreher
 Verantwortung: Petra Wassermann

Nach 95 Jahren Nutzfahrzeugproduktion ist im Ulmer Donautal eine Ära zu Ende gegangen. Am 3. August 2012 bauten die Kollegen/innen in der Ulmer Fabrik die letzten 39 LKW Typ IVECO Stralis.

Bereits seit Beginn der Finanzkrise Ende 2008 musste die Belegschaft die Situation der Unterauslastung ertragen. Über die Jahre lebten alle mit der Hoffnung auf Besserung auf den Hauptabatzmärkten der IVECO. Der Schock war groß, als am 7. Mai 2012 der FIAT Konzern bekannt gab, die LKW-Produktion im Schwesterwerk Madrid konzentrieren zu wollen. Eine für die Belegschaft unverständliche Entscheidung, hatte doch der Ulmer Standort innerhalb der IVECO die höchste Produktivität.

Bei Unterauslastung um Arbeitsplätze zu kämpfen ist schwierig. Betriebsrat und IG Metall verfolgten deshalb eine Doppelstrategie: Konstruktive Verhandlungen und Druck durch Öffentlichkeitsarbeit. Ziel war Erhalt der Ulmer Stralis-Produktion und der Arbeitsplätze, ausdrücklich nicht zu Lasten von Arbeits-

plätzen an anderen Standorten.

Erst ein Besuch aller im Parlament vertretenen politischen Parteien (außer FDP) in Berlin brachte IG Metall und Betriebsrat am Folgetag den Durchbruch: Verzicht auf betriebsbedingte Kündigungen.

Dabei wurden sehr gute Bedingungen zum Übergang in Rente und für Aufhebungsverträge erreicht. Dennoch: Die Zahl der Arbeitsplätze soll um 500 sinken – und das ist und bleibt schmerzlich!

»Ein Erfolg ist, dass der Ulmer IVECO Standort sich radikal verändern wird: In den Bereichen Engineering, Musterbau, Versuch, Umbau und LKW-Dienstleistungen wird Beschäftigung aufgebaut. Die IVECO Brandschutz wird weiterentwickelt zu einer der weltweit modernsten Feuerwehrfahrzeugproduktionen. Hier wird



Der letzte in Ulm gefertigte IVECO Stralis

massiv Beschäftigung aufgebaut,«so Wilfried Schmid, Konzernbetriebsratsvorsitzender IVECO Magirus AG. »Wir haben zu jedem Zeitpunkt gewusst, dass Betriebsrat, Belegschaft und IG Metall als Partner eine starke Gemeinschaft bilden. Nur so konnten wir das Ergebnis erzielen.«

Aber Ulrich Raiber, Betriebsratsvorsitzender der IVECO Magirus Brandschutztechnik GmbH ergänzt: »Während sich der Ausblick in Ulm positiv darstellt, kämpfen die Beschäftigten der Produktionsstandorte Chambery in Frankreich und in Weisweil und noch immer um ihren Interessenausgleich.« ■

Gerster: Klammheimlicher Austritt in der Urlaubszeit

Die Firma Gerster – größter Textilbetrieb in Biberach im Bereich der IG Metall Ulm mit knapp 300 Beschäftigten – nutzte die Betriebsferien (6. bis 19. August) für einen Angriff auf die Arbeitsbedingungen: Drei Tage



nach Beginn der Ferien informierte sie die abwesende Belegschaft und Betriebsrat über den Wechsel in den »Verbandsmitgliedschaft ohne Tarifbindung« zum 1. Sep-

tember 2012. »Die Kolleginnen und Kollegen sind in zweifacher Hinsicht enttäuscht: Über die Tariffucht und über die zeitliche Lage und Bekanntgabe«, so Emilia Berger, die Betriebsratsvorsitzende.

IG Metall Vertrauensleute und Betriebsrat informierten die Beschäftigten sofort nach den Betriebsferien über die rechtlichen Folgen: Aktuell gültige Tarifver-

träge wirken nach – aber nur für Mitglieder der IG Metall.

»Die Belegschaft kämpft für ihren Tarifvertrag«, so Berger weiter. »Wir haben eine Tarifkommission gewählt die bereits ihre Arbeit aufgenommen hat.« Zwischenzeitlich ist die Zahl der IG Metall Mitglieder bei Gerster deutlich angestiegen.

Die Biberacher Öffentlichkeit wurde am Markttag am 15. September über die dreiste Vorgehensweise bei Gerster informiert. ■